

Einwohnerfragestunde

Ortsrat Eiweiler, 02.09.2020

Gemäß der Satzung über die Einrichtung einer Einwohnerfragestunde in den Ortsräten und im Gemeinderat der Gemeinde Heusweiler findet vor Eintritt in die Tagesordnung eine Einwohnerfragestunde statt, in der den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit gegeben wird, Fragen an die Ortsratsmitglieder und den Ortsvorsteher zu stellen. Im Anschluss daran wird die Sitzung fortgeführt.

Frau Wittkowski möchte wissen, ob die abgegebenen Stellungnahmen vom Ortsrat eingesehen und wahrgenommen werden konnten, was vom Vorsitzenden bejaht wird.

Sie teilt mit, dass die angrenzende Nachbarschaft nach wie vor mit der Parksituation nicht einverstanden sei und verweist auf die schwierige Ein- und Ausfahrt zu ihrem Grundstück. Des Weiteren sei aufgrund der vorherrschenden Parksituation die Abfuhr von Müll und gelben Säcken oft nicht möglich. Es werde befürchtet, dass sich die Parksituation während der Bauphase noch verschlechtern werde und erläutert, dass Schulkinder, Personen mit Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühlen aufgrund der parkenden Autos oftmals auf die Straße ausweichen müssten. Des Weiteren werden Bedenken geäußert, dass bei Starkregenereignissen der Bauaushub weggeschwemmt werden könnte, wie beim Bau des bestehenden Objektes. Grundsätzlich bestünden keine Einwände gegen das Bauvorhaben, sondern vielmehr aufgrund der allgemeinen Verkehrssituation besonders während der Bauphase. Sie regt an, die Hilfspolizisten im Bereich der Großwaldstraße Verkehrskontrollen durchführen zu lassen.

Der Vorsitzende verweist auf die Stellungnahme des Fachbereichsleiters des Ordnungsamtes vom 19.05.2020, die beinhaltet, dass es sich bei der Großwaldstraße L301 um eine Landstraße handle und die Zuständigkeit für verkehrsbehördliche Anordnungen bei der Unteren Verkehrsbehörde des Regionalverbandes liege. Entsprechende Anordnungen würden vom Landesamt für Straßenbau (LfS) umgesetzt. Die geparkten Fahrzeuge würden zu einer Verengung der Straßenführung führen, was eine erhöhte Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer erfordere. Eine Problematik, dass größere Fahrzeuge insbesondere Rettungsfahrzeuge, die Straße nicht passieren können, konnte nicht festgestellt werden. Eine besondere Gefahrenlage und Unfallhäufigkeit konnte ebenfalls nicht festgestellt werden. Ähnliche Anträge seien in der Vergangenheit auf Grundlage des § 45 Abs. 9 der Straßenverkehrsordnung von Seiten der Unteren Verkehrsbehörde abgelehnt worden. Geschwindigkeitsüberschreitungen und Falschparken in der Großwaldstraße sowie in der Lebacher Straße und in der Straße Zum Wengenwald seien entsprechend geahndet bzw. auch durch die Ortspolizeibehörde durchgeführt worden.

Zur Parksituation allgemein möchte er festhalten, dass im Anwesen Nr. 11 zehn Wohnungen bewohnt seien. Die bisher angelegten 13 Stellplätze, würden über die in der Genehmigung erforderliche Anzahl hinausgehen. Alle Mieter zusammen hätten insgesamt 12 Fahrzeuge. Bei den durchgeführten Kontrollen sei festgestellt worden, dass es sich in der Mehrzahl der Fälle nicht um Anwohner des Gebäudes 11 gehandelt habe. Er glaube nicht, dass sich die Situation durch diesen Wohnpark wesentlich verschärfen werde. Insgesamt seien für das geplante Objekt 48 Stellplätze vorgesehen.

Herr Gleser führt aus, dass die Parksituation längst entschärft sei, wenn er wüsste, wie es oben weitergehe. Es sei Platz genug vorhanden, um Stellplätze auszuweisen. Es sei vorgesehen,

hinter dem bestehenden Gebäude einen Parkplatz zu errichten. Zusätzlich sollte Platz für die Lagerung von Baumaterial geschaffen werden. Die Einfahrt sei 6,50 m breit und das Regenrückhaltebecken, das an die Straße angeschlossen werde, benötige einen Platz von 1,50 m über die gesamte Länge bis ins Baugebiet. Auch während der Baumaßnahme sei die Zufahrt zu dem oben gelegenen Parkplatz möglich. Die angesprochene Problematik beim ersten Bau sei entstanden, als beim Verfüllen des Arbeitsraumes durch ein Starkregenereignis der komplette Füllsand weggeschwemmt worden sei. Da beim Wohnpark keine Keller angedacht seien, sondern die Errichtung der Objekte auf Bodenplatten erfolge, würden kaum Erdbewegungen stattfinden.

Der Vorsitzende wird hinsichtlich der Parksituation beim Ordnungsamt vorstellig werden. Er denke, dass man eine Lösung finden werde.

Frau Licht spricht ebenfalls die Verkehrssituation in der Großwaldstraße an und verweist auf die massiven Beschwerden des Fahrdienstes, der ihren schwerstbehinderten Sohn abholen und bringen müsse.

Der Vorsitzende weist erneut darauf hin, dass es sich hierbei um Dinge handele, die durch andere Verkehrsteilnehmer verursacht würden. Er bittet sich dahingehend zu verständigen, dass die Thematik ein separates Thema darstelle und in der nächsten Ortsratssitzung nochmal angesprochen werde.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Einwohnerfragestunde um 19:11 Uhr.